

# SELBSTVERSTÄNDNIS ALS TRAINER

## Leitlinien für den Umgang mit Kindern

Ein gut organisiertes Training, motivierende Inhalte und erfolgreiche Wettspiele sind zwar wünschenswert, beschreiben allerdings nur einen Teil des Aufgabenprofils, denn: Kinder trainieren, mit ihnen spielen und betreuen verlangt wesentlich mehr! Jeder, der eine Kinderhandball-Mannschaft übernimmt, sollte sich vorab selbst prüfen. Wer sich mit den folgenden unten beschriebenen Leitlinien für den Umgang mit Kindern identifizieren kann, ist auf dem richtigen Weg. Prüfen Sie sich deshalb einmal selbst.

### Kinder wollen Spaß haben!

- Viele Erfolgs- und Lernerlebnisse in einer Trainingsstunde schaffen
- Wichtig: Eine Trainingsstunde immer mit einem positiven Erlebnis ausklingen lassen!
- Kein monotones Training: Spiele, Übungen und Wettkämpfe abwechselnd einsetzen!
- Kinder wollen Tore erzielen, deshalb für viele Ballkontakte sorgen!
- Eine wichtige Grundvoraussetzung: Jedes Kind sollte im Training einen Ball haben!



### Kinder brauchen Erfolgserlebnisse!

- Bei Einteilung von Gruppen den Könnensstand der Kinder beachten!
- Aufgaben für Geübte und Ungeübte differenzieren. Auch Spielanfänger sollten kleine Erfolgserlebnisse haben!



**Kinder machen keine Fehler; sie sammeln Bewegungserfahrungen!**

- Fehler immer positiv erklären und korrigieren.
- Loben heißt: Den Lernzuwachs verstärken, das Selbstvertrauen der Kinder fördern. Deshalb: Kinder immer loben!



### Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten!

- Kindern im Training immer auch Verantwortung übertragen (z. B. Geräteauf- und -abbau, Spielleitung).
- Grundprinzip: Alle helfen sich gegenseitig.
- Der Trainer berücksichtigt die Wünsche der Kinder.



### Kinder benötigen einen Förderer, Freund und Helfer!

- Die Betreuung der Kinder darf sich nicht auf Training und Spiel beschränken!
- Der Trainer sollte Verständnis für außersportliche Probleme der Kinder (Schule, Eltern) aufbringen.
- Er sollte zuhören und antworten können, wenn Kinder ihre Probleme schildern.
- Der Trainer sollte sich immer seiner Vorbildfunktion bewusst sein (z. B. bei der Kritik an Schiedsrichtern, bei Alkoholgenuss)

